

Wiesbadener Tagblatt.

No. 149.

Freitag den 27. Juni

1856.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli 1856 beginnt für das **Wiesbadener Tagblatt** ein neues Quartal, worauf mit 30 fr. oder nach Belieben auch für mehrere Quartale abonniert werden kann; für auswärts mit Zuschlag der Postgebühr. Das **Wiesbadener Tagblatt** erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich in der bisherigen Weise und wird nach Wunsch den verehrlichen hiesigen Abonnenten für 9 fr. pro Quartal ins Haus gebracht. Durch seine große Verbreitung sowohl in hiesiger Stadt als allen Theilen des Herzogthums versprechen Bekanntmachungen aller Art den besten Erfolg, die mit 2 fr. die Zeile in gewöhnlicher Schrift berechnet werden. Bestellungen beliebe man in Wiesbaden in der unterzeichneten Verlags-handlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Eine goldene Broche mit Camée, vorstellend einen auf einem Siegeswagen fahrenden Genius, und eine dergleichen mit fünf Vils-Steinen, sind als wahrscheinlich gestohlen, angehalten worden.

Wer über den Eigenthümer Auskunft geben kann, wird aufgefordert, sich hier zu melden.

Wiesbaden, den 26. Juni 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Bekanntmachung.

Die unterm 18. d. M. erlassene, die Aufnahme der accisepflichtigen Vorräthe betreffende Bekanntmachung wird zufolge höherer Weisung dahin berichtigt, daß nur sämtliche zur hiesigen Stadtgemeinde incl. Clarenthal gehörigen Weinändler, Wirths, Branntwein- und Spiritusfabrikanten, Bierbrauer, Essigsieder, Mühlenbesitzer, Mehlhändler, Bäcker und Conditoren über ihre accisepflichtigen Waarenbestände genaue Aufnahmen und Verzeichnisse nach Anleitung des veröffentlichten neuen Tariffs zu machen und am 1. Juli d. J. bei dem Acciseamt einzureichen haben, alle übrigen hiesigen Einwohner aber hierzu nicht verbunden sind.

Wiesbaden, den 23. Juni 1856.

Der Bürgermeister,
Fischer.

Notizen.

Heute Freitag den 27. Juni Nachmittags 3 Uhr:
Verpachtung der Schafweide in der Gemarkung Schierstein in dem Rathshause daselbst. (S. Tagblatt No. 148.)

Wein-Versteigerung.

Heute Freitag den 27. Juni, Morgens 10 Uhr anfangend, lassen die Unterzeichneten in dem Hinter-
 haufe des Herrn J. G. Ruß, verlängerte Kirch-
 gasse, circa 500 Flaschen französische Weine, als:
Muscat Lunel, Muscat Rivesaltes,
Roussillon und Malaga, ferner ein Faß
Neroburger 1855r in kleineren Partien gegen
 gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. 227

C. Leyendecker & Comp.

Tannus-Eisenbahn.

Montag den 30. Juni d. J. Morgens 9 Uhr werden in dem Werkstätten-
 Bahnhof zu Kastel, die nachstehend verzeichneten Gegenstände öffentlich an
 den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert:

circa 200 Zentner	altes Gußeisen,
" 80	" " Schmiedeisen,
" 140	" " Eisenblech und Blechabfälle,
" 6	" alter Feilen- und Federstahl,
" 100	" Schmiedeisen-Drehspäne,
" 40	" abgelegte Lokomotivräder,
" 60	" " Wagenräder,
" 70	" " Radbandagen,
" 16	" " Kurbelachsen,
" 36	" " Lokomotivkesselttheile,
" 24	" " Dampfkessel,
" 28	" " Tenderzisternen,

sodann eine Partie altes Tuch, Leinen, Kuhhaare, Lampen, Laternen ic.

Steigliebhaber haben sich wegen Besichtigung vorstehender Gegenstände
 an Werkmeister Herrn Friß zu Kastel zu wenden, und ist außerdem zur
 Ertheilung mündlicher Auskunft Maschinenmeister Herr Claude in Frank-
 furt beauftragt.

Kastel, den 16. Juni 1856.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Tannus-Eisenbahn-Gesellschaft.
 397 Der Director: **Wernher.**

Montag den 30. Juni Vormittags 10 Uhr läßt der Untersfertigte im
Hause No. 5, Spiegelgasse in Wiesbaden, an den Meistbietenden
 versteigern:

1 großen	16sitzigen	Omnibus	} fast noch neu,
1 kleinen	10	"	
1 alten	8	"	
1 schönen	12	"	Jagdswagen.

J. H. Lembach
 in Diebrich a. R.

Frisch gebrannter Kalk

in vorzüglicher Qualität ist von morgen Freitag an zu haben bei

J. K. Lembach,
in Biebrich a. Rh.

3073

Ein gebrauchter Flügel und ein Stehschreibpult sind zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

2584

Wegen Abreise ist ein schöner **Wachtelhund** zu verkaufen. Näheres
in der Exped. d. Bl.

3106

Eine gute **Biege** nebst einem Lamm ist zu verkaufen Röderstraße 8.

3107

Es sind Häuser in jeder Lage der Stadt, sowie Landhäuser und
Mühlen zu verkaufen und Kapitalien von jeder Größe zu haben durch

Friedrich Schaus,
Mauergasse No. 10.

2930

A young german wishes to have english conversational lessons and
would feel happy to give german lessons as compensation, apply to the
office of this journal.

3031

Zu miethen wird gesucht

größere Räumlichkeiten zu einer Werkstätte passend. Näheres bei der Expe-
dition dieses Blattes.

3108

Stellen = Gesuche.

Wanted immediately by a Lady proceeding to London a person to take
the charge of two young children on the journey.

This temporary employment might suit a nurse anxious to return to
England. Apply at the office of this paper.

3109

Gesucht wird

ein Frauenzimmer, welches entweder französisch oder
englisch spricht, um eine Dame mit Kindern nach
England zu begleiten. Das Nähere auf dem Com-
missions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Ein reinliches Mädchen, das die Hausarbeit versteht und kochen kann,
wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

3110

Ein Weltmann, der rein französisch und deutsch, auch etwas englisch spricht,
sucht eine annehmbare Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl.

3111

Eine junge Frau sucht Monatdienste. Näheres Steingasse 18.

3112

Ein Mädchen, das Weißzeugnähen, Kleidermachen und bügeln kann,
sucht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl.

3036

Ein braver Junge kann das Bäckergeschäft erlernen. Wo, sagt die
Expedition d. Bl.

2916

9000 fl. werden gegen doppelte Versicherung zu leihen gesucht. Näheres
in der Exped. d. Bl.

3102

Die neuen, prachtvollen Stereoskopen aus Paris
in dem dazu erbauten Zelte auf dem Schloßplatz dahier, sind
 **nur noch bis Dienstag Abend**
zu dem herabgesetzten Preis à 6 kr. die Person zu sehen. 3113
Hierzu ladet ergebenst ein **Charles.**

Heute Abend
Vorstandssitzung des Verschönerungsvereins
in dem Tannus-Hotel. 3114

Cäcilien- und Männergesangsverein.
Heute Abend Probe im Pariser Hof für die Damen um 7, für die Herren um 8 Uhr. 57

Gestern angekommen eine frische Sendung
vorzügliches Lagerbier
bei **Karl Müller** im goldenen Lamm. 3115

Heute Abend bei günstiger Witterung
Harmonie - Musik
3116 bei **Müller** im Felsenkeller.

Aechtes Prinzessin-Wasch-Wasser,
ein Schönheitsmittel, welches frischen weißen Teint, selbst im Alter jugendliches Aussehen macht, alle Unreinigkeit der Haut vertreibt, wofür es vielfach von den Herren Aerzten empfohlen ist. Das Glas kostet 24 kr. mit Gebrauchsanweisung. Die Niederlage befindet sich bei
3071 Hof-Friseur **Schröder**, Langgasse.

Dr. J. Brovns ächt englische Gichtwatte,
deren Anwendung immer von dem besten Erfolge begleitet ist, empfehle ich hiermit bestens.

Ebenso Bernhard's aromatisch-medicinische Kräuterseife, ein ausgezeichnetes Mittel gegen Sommersprossen, Hautunreinigkeiten u. s. w.

Ferner das Wille'sche Schweizer-Kräuteröl, eines der besten Haaröle, und alle andere Sorten französischer, englischer u. deutscher Parfümerien.
3117 **J. L. Seibert Wittwe**, Langgasse No. 14.

Aecht Brönner's Fleckenwasser, auch vortrefflich zum Reinigen der Glace-
Handschuhe, 2 Loth 8 kr. und 8 Loth 20 kr.,
3057 bei Hof-Drechsler **Chr. Wolff.**

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigt reparirt Langgasse No. 2 eine Stiege hoch. 3079

Leise Accisfrage!

100 % Accis auf ein Stück Wein von fl. 60 = fl. 60, macht fl. 120;
von fl. 120. 50 % Rugen = fl. 60, macht fl. 180 — kostet die Maasß = 18 fr.
Was kostet der Schoppen und wo ist er hier zu haben? 3104

B i t t e.

Dem warnenden Freund für seine Anzeige vom 26. meinen besten Dank.
Derselbe würde mich zu noch größerem Danke verpflichten, wenn er mir
über den nicht unwichtigen Gegenstand **mündlich** oder schriftlich Näheres
mittheilte. — Verschwiegenheit versteht sich von selbst.
3105 —r.

Eine frische Sendung von Kommershaufen's **Augenessenz**
ist wieder bei mir angelangt.

3117 **J. L. Seibert Wittve**, Langgasse No. 14.

Reis-Mehl per Pfund 12 fr.

bei **M. Schirmer**, Marktstraße. 3118

Wiener Putzpulver in Packeten zu 4 und 7 fr. Mit diesem Pulver
kann man sofort allen Metallen den schönsten Glanz ertheilen.
Zu haben bei **P. Koch**, Metzgergasse. 173

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstag und Freitag.)

Ed der Weber- und Langgasse bei Bäckermeister Schmidt sind 2
Läden nebst Comptoir auf den 1. Juli zu vermieten. 2357

Friedrichstraße No. 12 ist eine Familienwohnung, bestehend aus vier
heizbaren Zimmern, zwei Kabinetten, Küche etc., wegen Wohnortveränder-
ung auf den 1. October zu vermieten. 2534

Friedrichstraße No. 16 sind einige möblirte Zimmer zu vermieten. Auch
ist ein einzelnes Zimmer billig zu vermieten und kann auf Verlangen
die Kost dabei gegeben werden. 2670

Friedrichstraße No. 17 bei Maurermeister Hofmann ist das seither von
Herrn Regierungsrath Firnhaber bewohnte Logis im zweiten Stock, be-
stehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October l. J. anderweit zu
vermieten und kann auf Verlangen auch früher bezogen werden. 3119

Geisbergweg No. 18 ist ein Logis zu vermieten. Nähere Auskunft
bei den Eichelbauer'schen Erben. 3120

Große Burgstraße ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres
auf dem Commissions-Bureau von **C. Lehendeker & Comp.** 227

Heidenberg No. 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2961

Kapellenstraße No. 10 ist ein möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten
an Kurzremde zu vermieten. 3121

Kapellenstraße No. 12 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 möblirten Zim-
mern, Küche, mit Zubehör, zu vermieten und sogleich zu beziehen. 2614

Kirchgasse No. 23 sind zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten. 3050

Kirchhofsgasse bei Chr. Brenner ist ein möblirtes Zimmer zu ver-
mieten. 3122

Kl. Schwalbacherstraße No. 1 bei Fräul. Schwab ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 3051

Langgasse No. 2 ist der zweite Stock auf 1. October zu vermietthen. 2616

Langgasse No. 10 bei Philipp Zimmer ist ein Laden mit Logis mit oder ohne Werkstätte auf den 1. October zu vermietthen. 2963

Langgasse No. 17 bei Jacob Geis ist der mittlere Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermietthen. 2539

Langgasse No. 25 ist eine kleine Familienwohnung sofort zu vermietthen. 1

Louisenstraße No. 18 ist ein großes Zimmer möblirt zu vermietthen. Näheres Kirchgasse No. 18 a. 2618

Louisenstraße No. 25 ist ein möblirtes Zimmer gleich zu vermietthen. 3053

Mittlere Schwalbacherstraße No. 8 ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet gleich auch später zu vermietthen. 2620

Nerostraße 32 ist ein geräumiges möblirtes Zimmer zu vermietthen. 2639

Römerberg No. 12 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 2757

Obere Friedrichstraße No. 27 steht im zweiten Stock 1 Zimmer mit Kabinet, möblirt, zu vermietthen. 3123

Oberwegergasse No. 36 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermietthen. 3124

Saalgasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 2758

Schwalbacher Chaussee No. 14 b ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 3125

Schwalbacherstraße No. 2 sind 1 auch 2 möblirte Zimmer zu vermietthen. 2622

Schwalbacherstraße No. 24 gleicher Erde ist ein geräumiges möblirtes Zimmer zu vermietthen. 2969

Webergasse No. 12 ist ein Laden zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Näheres bei G. J. Sack, neue Colonnade 20 und 21. 2970

Eine freundliche Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, ist mit oder ohne Garten zu vermietthen und gleich zu beziehen. Näheres Kirchgasse No. 12. 1578

An Kurzremde sind einige möblirte Zimmer mit 2 bis 3 Betten zu vermietthen an der Schwalbacher Chaussee. Näheres in der Exped. 2762

Eine freundliche Wohnung ist an eine kleine Familie sogleich auch später zu vermietthen. Näheres zu erfragen Nerostraße No. 27. 2971

Der zweite Stock meines Hauses am Schiersteinerweg ist zu vermietthen. L. Marburg. 2675

In meinem Hause Spiegelgasse No. 7 neben dem Pariser Hof ist im obern Stock eine Wohnung zu vermietthen und kann den 1. Juli bezogen werden. G. Ph. Menges, Lohnkutscher. 3126

Zu vermietthen

Ed des Heidenbergs No. 58 gegenüber dem Hause des Herrn Rufus Walther ein freundlich möblirtes Zimmer mit der freien Aussicht über die Stadt. Näheres hierüber im zweiten Stock. 3054

Sommerwohnung am Rhein.

Eine elegante Wohnung von 11 Piecen ist auf einem Landsitz am Rhein zu vermietthen. Näheres bei C. Leyendecker & Comp. 227

Zu vermieten

größere und kleinere möblirte und unmöblirte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer in und außerhalb der Stadt durch das Commissions-Bureau von

227

C. Leventzky & Comp.

Der seit einer Reihe von Jahren von Herrn Chr. Bücher im Nonnenhof gepachtete circa 30 Stück haltende gewölbe Keller in meinem Hause Kirchgasse No. 19 ist vom 1. Juli dieses Jahres an anderweit zu vermieten.

A. Hofmann. 3055

Taunusstraße No. 10 ist ein Pferdestall und Remise zu vermieten. 2422

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend

Sabbath Morgen

Anfang 7 1/2 Uhr.

" 7 1/2 "

Fruchtpreise vom 26. Juni.

Rother Weizen (155 Pfd.)

15 fl. 25 kr.

Hafer . . . (95 Pfd.)

4 " 35

Wiesbaden, den 26. Juni 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köster.

Schwimmbad im Nerothal. Am 26. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 15 1/2° R. 237

Ein Opfer des Geizes.

(Fortsetzung aus No. 147.)

Der herzlose Vater klagte seine Tochter dieser schrecklichen That an, Geldgier und Liebe zu Perroir sollten die Hebel dieser Unmenschlichkeit sein, und somit stand Vater und Tochter einander vor Gericht gegenüber. So viel konnte man bisher entnehmen. Der Richter forderte den Kläger auf, seine Klage zu begründen, oder seinen Anwalt zu nennen, und Trumeau bedeutete, ängstlich sich umsehend, er müsse im Augenblicke erscheinen. Auch Georgette wurde um ihren Sachwalter befragt. Sie verneinte und schwieg. Der Richter fragte, ob sie keinen gewählt habe oder wünsche? Georgette verneinte und schwieg. Endlich lächelte Trumeau vergnügt, denn sein Advokat war erschienen, und bereit, seine Klage rechtskräftig zu beweisen. Er war ein blühender junger Mann von etwa 26 Jahren, mit geistvollen Zügen, doch schien er auffallend bekümmert, als sein Blick auf die Beklagte fiel. Er nannte seinen Namen, und beim Klang seiner Worte bebte Georgette mit einem Bebrufe zusammen. Ihr Auge erhob sich zum ersten Mal, es war geröthet, umschleiert von Thränen. In ihren Zügen spiegelte sich ein nagender Schmerz, die Lippen wurden bleich wie ihre farblosen Züge, ihr Auge traf den Anwalt des Vaters, und kraftlos sank sie auf die Bank wie sterbend zurück.

Der Sachwalter begann seine Rede anfangs mit wankender Stimme, dann lauter, geistreich und mit Feuer, so daß die Menge auf seine überzeugende Worte mit Theilnahme lauschte. Konnte der Ruhigdenkende auch manchem Trugschluß, mancher Vermuthung, die als Gewißheit angenommen wurde,

in der Rede des Advokaten begegnen, so fühlte man sich im Allgemeinen doch so überzeugt, daß man der Rede lauten Beifall spendete, während allseits ein Murren gegen Georgette sich erhob. Das arme Mädchen, um dessen Leiden sich niemand zu kümmern schien, hatte sich langsam erholt. Bei jedem neuen Absatz des Sprechers zuckte sie schmerzvoll zusammen, und ihre Lippen bebten. Nie mehr erhob sie ihren Blick, aber ihr Auge war bereits thränenleer und ein furchtbares Weh schien dieses Mädchen zu quälen. Endlich schwieg der Redner, der Kläger sah mit einem triumphirenden Lächeln rings im Saale herum, und Georgette war für schuldig befunden. Sie wurde nochmals aufgefordert, sich einen Anwalt zu wählen.

Georgette verneinte und schwieg. Man fragte sie, ob sie selbst etwas zu ihrer Verteidigung zu sagen habe? Sie verneinte und schwieg. Der Richter forderte sie auf, zu gestehen, ob jenes Gift von ihr gewesen sei? Georgette sandte einen schmerzlichen Blick auf Louis Veroin, denn dies war Trumeaus Anwalt gewesen, sie bejahte — schwieg und hatte gelebt! — Als sie zur Erde sank, entstand ein heillosler Wirrwarr, denn jeder wollte ihr helfen. Mit Mühe leerte man den Saal, man brachte die Sterbende in ihre Zelle, zerschnitt die Kleider und öffnete eine Ader; umsonst — sie hatte gelebt! — Als das Kleid zur Erde fiel, fand man ein Papier an der Brust des Mädchens, das mittelft einer Bleifeder geschrieben war. Mit Hast wurde dessen Inhalt gelesen: „Von der argwöhnischen Aufsicht meines Vaters erzogen,“ begann Georgette zu schreiben, „erreichte ich mein sechzehntes Jahr. Mein Stübchen, das Stück blauen Himmels, welches ich durch das Gitterfenster übersah, die Straße S. Honore bis zur Kirche de la Madeleine war meine Welt, ich habe nie mehr gesehen, so sehr ich mich darnach gesehnt, denn sie sagten, die Welt sei groß, herrlich und schön. Mein Vater aber wollte es anders und als Tochter muß' ich gehorchen! Die schöne wirkliche Erde war mir geraubt, so lebte ich in meiner eigenen Traumwelt . . . doch Ein Blick aus Louis Auge und ich war erwacht. O könnte ich träumen, wie vorher! . . . Ich lebte nur ihm, ich dachte nur an ihn, die andere Welt war erstorben . . . Louis wollte mich von meinem Vater erringen, und dafür sei er gesegnet. Doch schwach ist des Menschen Sinn, und die Sterblichen blendet nichts schneller, als Gold und Goldeswerth! . . . sagte gar oft meine Mutter, die längst schlafen gegangen, und so war auch Louis geblendet. Es that mir weh, ich habe ihn öfter gewarnt, aber taub war er geworden für meine Thränen und Bitten . . . Singen und Zeichnen, Sprachen und wie sie heißen die Künste, welche die Menschen „Bildung“ nennen, mußte ich in meinem einsamen Stübchen erlernen, und ich that es auch gerne, denn dies waren meine glücklichsten Stunden. Mein Vater sagte mir öfter, daß ich schön sei, er streichelte mir die Wange, liebkooste mich, aber mir war um's Herz stets unheimlich dabei! —

Eines Tages hieß er mich kostbare Perlen und Edelstein tragen, gab mir seidene Gewänder und Gold, mich zu schmücken, was ich auch that, obwohl mit Staunen und bangendem Herzschlag. Er führte mich in sein Zimmer, das ich niemals betreten hatte, doch war alles glänzend und kostbar, und ein junger Mann saß halb liegend im Sopha. Wir traten ein, der junge Mann erhob sich nicht, reichte mir die Hand, und dies fiel mir auf. Ich zog die meine zurück. Er fand mich bezaubernd, er wurde kühner, er wollte mich küssen, und ich flüchtete zu meinem Vater vor ihm. Der Vater aber schützte sein Kind nicht, er lachte! Der Vater ermunterte den Kühnen und verwies mir die Laune, wie er es nannte. (Fortf. f.)